

***Boehringer Ingelheim
Corporate Center GmbH
Ingelheim am Rhein***

*Jahresabschluss und
Lagebericht 2025*



**Boehringer
Ingelheim**

INHALTSVERZEICHNIS

	Anlage
BILANZ ZUM 31.12.2025	1
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2025	2
ANHANG	3
<i>I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden</i>	<i>3/ 1</i>
<i>II. Erläuterungen zur Bilanz</i>	<i>3/ 9</i>
<i>III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	<i>3/ 11</i>
<i>IV. Entwicklung des Anlagevermögens</i>	<i>3/ 13</i>
<i>V. Aufstellung des Anteilsbesitzes</i>	<i>3/ 14</i>
<i>VI. Ergänzende Angaben</i>	<i>3/ 15</i>
LAGEBERICHT	4

BILANZ ZUM 31.12.2025

	Anhang TZ	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
AKTIVA			
Sachanlagen		480.911	460.157
Finanzanlagen		36.456.354	32.676.254
ANLAGEVERMÖGEN		36.937.265	33.136.411
Forderungen	(1)	11.202.011	8.411.822
Flüssige Mittel	(2)	2.169.738	2.331.478
UMLAUFVERMÖGEN		13.371.748	10.743.300
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		699	1.857
AKTIVE LATENTE STEUERN		635.812	887.078
AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		8	5
BILANZSUMME		50.945.532	44.768.651
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		107.401	107.401
Kapitalrücklage		2.188.720	2.188.720
Gewinnrücklagen	(3)	77.087	77.087
Gewinnvortrag	(4)	18.532.531	18.467.617
Jahresüberschuss		4.095.656	64.914
EIGENKAPITAL		25.001.396	20.905.739
Rückstellungen	(5)	3.739.808	3.419.514
Verbindlichkeiten	(6)	22.030.466	20.296.011
FREMDKAPITAL		25.770.274	23.715.525
PASSIVE LATENTE STEUERN		173.863	147.387
BILANZSUMME		50.945.532	44.768.651

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2025

	Anhang TZ	2025 TEUR	2024 TEUR
Umsatzerlöse	(7)	1.799.397	1.776.934
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	3.084.464	2.038.202
GESAMTLEISTUNG		4.883.861	3.815.136
Materialaufwand	(9)	1.358.517	1.348.757
Personalaufwand	(10)	164.061	143.183
Abschreibungen auf Sachanlagen		22.201	17.603
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	3.129.450	2.268.429
BETRIEBSERGEBNIS		209.632	37.164
FINANZERGEBNIS	(12)	-372.456	-417.067
BETEILIGUNGSERGEBNIS	(13)	5.267.502	1.071.041
ERGEBNIS VOR STEUERN		5.104.677	691.138
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	1.009.021	626.224
ERGEBNIS NACH STEUERN		4.095.656	64.914
JAHRESÜBERSCHUSS		4.095.656	64.914

ANHANG

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH mit Sitz in Ingelheim am Rhein im Handelsregister des Amtsgerichts Mainz unter der Nummer HRB 47028 eingetragen.

Wir haben den Jahresabschluss der Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH zum 31.12.2025 nach den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Ein Konzernabschluss und ein Konzernlagebericht wurden aufgrund der Befreiung gemäß § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB nicht aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang entsprechend den gesetzlichen Postenbezeichnungen und den Davon-Vermerken gesondert ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten

- Gesamtleistung
- Betriebsergebnis
- Finanzergebnis
- Beteiligungsergebnis
- Ergebnis vor Steuern

erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Anlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten wurden Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge einbezogen.

Bei den Abschreibungen wurde im Allgemeinen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

Fabrik- und Geschäftsgebäude	25-30 Jahre
------------------------------	-------------

Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Die Gegenstände des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, sofern eine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Entfallen die Gründe für eine Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Transaktionen in Bezug auf das Finanzanlagevermögen im Finanz- sowie im Beteiligungsergebnis dargestellt.

Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zu Anschaffungskosten, Nominalwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 1 HGB beinhaltet im Voraus geleistete Ausgaben, die zu Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag führen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern im Vorruhestand dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände sowie deren beizulegender Zeitwert beliefen sich zum 31.12.2025 auf 1.728 TEUR. Dem Vermögen steht ein Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden in Höhe von 1.720 TEUR gegenüber. Die laufenden Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von insgesamt 18 TEUR beeinflussen das Finanzergebnis positiv.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde gemäß § 272 HGB bilanziert. Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Ausschüttungssperre

Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB bestehen zum 31.12.2025 in Höhe des Aktivüberhangs latenter Steuern in Höhe von 461.949 TEUR. Des Weiteren bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sofern der Zeitwert abzgl. darauf gebildeter passiver latenter Steuern die Anschaffungskosten übersteigt. Dieser beläuft sich zum 31.12.2025 auf 364 TEUR.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (modifizierte Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfanges berücksichtigt. Für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren verwendet.

<u>Zugrunde liegende Parameter</u>	<u>31.12.2025</u>
Rechnungszins (10-Jahresdurchschnitt)	2,06 %
Entgelttrend	3,50 %
Trend Beitragsbemessungsgrenze	3,00 %
Rententrend	2,10 %

Im Zinsertrag sowie Zinsaufwand aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sind auch die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes enthalten.

Die zugrunde gelegte Fluktuation liegt alters- und geschlechtsabhängig zwischen 0,50 % und 2,00 %.

Unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind ebenfalls Verpflichtungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersversorgung, die ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt sind.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zwischen dem Ansatz mit dem 10-Jahres-Durchschnittszins (2,06 %) und dem Ansatz mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins (2,22 %) nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt -7.453 TEUR.

Die Steuerrückstellungen resultieren aus ungewissen Verbindlichkeiten. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

Die sonstige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurden mit den laufzeitadäquaten durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18.11.2009 diskontiert.

Die ausschließlich der Erfüllung der wertpapiergebundenen Versorgungszusage aus Wertguthaben (Langzeitkonto) dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31.12.2025 auf 31.645 TEUR. Der beizulegende Zeitwert (Marktwert am Bilanzstichtag) beträgt 32.117 TEUR. Dem Vermögen steht ein Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden in Höhe von 32.117 TEUR gegenüber. Die laufenden Erträge aus dem Deckungsvermögen und die Zuschreibung auf den Marktwert in Höhe von insgesamt 506 TEUR entsprechen den Aufwendungen aus der Erhöhung der Verpflichtungen.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (modifizierte Richttafeln Heubeck 2018 G) mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren und unter Verwendung der Parameter der Pensionsbewertung. Allerdings wurde hier der Durchschnittszinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Die Bewertung der Rückstellungen für Mehrarbeitsguthaben der Mitarbeiter erfolgt auf Vollkostenbasis. Bei den hier enthaltenen Rückstellungen für Zeitguthaben auf dem längerfristig angelegten Urlaubsausgleichskonto wurden angemessene Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,00 % p.a. unterstellt und ein Zinssatz von 2,13 % für die durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Jahren zugrunde gelegt, der nur unwesentlich (- 0,01 %-Punkte) von dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz zum Bilanzstichtag abweicht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Entstehung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten und Rückstellungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten und Rückstellungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente

Der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim ist durch die ausgeprägte internationale Struktur in erheblichem Umfang von den Entwicklungen der Weltwährungen abhängig. Zur Absicherung solcher Devisenkursrisiken, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Devisentermingeschäfte betreffen im Wesentlichen die Währungen USD, JPY, MXN, GBP und CHF. Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurden nach der Barwertmethode unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Inwieweit und in welchen Positionen diese Zeitwerte in der Bilanz ausgewiesen werden, hängt davon ab, ob die Voraussetzungen zur Einbeziehung in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben sind. Soweit die Voraussetzungen zur Einbeziehung in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben sind, erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode keine buchhalterische Erfassung in der Bilanz.

Soweit die Voraussetzungen der Einbeziehung in Bewertungseinheiten nicht gegeben sind, wird für Devisentermingeschäfte, die zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert innerhalb einer Währung aufweisen, eine Drohverlustrückstellung gebildet. Soweit Devisentermingeschäfte zum Bilanzstichtag positive Zeitwerte aufweisen, bleiben diese aufgrund des Imparitätsprinzips außer Ansatz. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die relevanten Zahlen und deren bilanzielle Behandlung.

Angaben zu Finanzinstrumenten, die nicht in Bewertungseinheiten enthalten sind (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert):

	Nominal- betrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	In Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte mit				
a) positivem beizulegenden Zeitwert	1.408.356	13.353		
b) negativem beizulegenden Zeitwert	4.781.111	9.553	9.553	Sonstige Rückstellungen

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung erwarteter Geschäfte der Konzernunternehmen in Fremdwährung bestanden externe Devisentermingeschäfte im Nominalwert von 16,6 Mrd. EUR mit einem beizulegenden Zeitwert von 322.813 TEUR. Ihnen standen gegenläufige Geschäfte mit Unternehmen des Konzerns von nominal 10,9 Mrd. EUR mit einem beizulegenden Zeitwert von -321.092 TEUR gegenüber. Die abgeschlossenen Geschäfte reflektieren Absicherungsmaßnahmen bis einschließlich Februar 2029 und bilden einen Portfolio-Hedge. Die Wertänderungen korrespondierender externer und interner Geschäfte verhalten sich jeweils gegenläufig und gleichen sich bei Fälligkeit aus (Critical Terms Match).

Die externen Geschäfte, denen keine gegenläufigen internen Geschäfte mit Unternehmen des Konzerns gegenüberstehen, sind in der Drohverlustrückstellung enthalten.

Optionen

Die Devisenoptionen sind jeweils in Höhe der gezahlten bzw. vereinnahmten Optionsprämie angesetzt. Die Ausbuchung der Optionen erfolgt erst zum Ende der Laufzeit. Das Nominalvolumen der gekauften Devisenoptionen betrug zum Bilanzstichtag 1,5 Mrd. USD (verkaufte Optionen: 1,5 Mrd. USD); der Bestand der gekauften Optionen hatte einen beizulegenden Zeitwert von 25.257 TEUR (verkaufte Optionen: 25.257 TEUR). Die gekauften Devisenoptionen werden im Umlaufvermögen unter den sonstigen Vermögensgegenständen (Buchwert: 22.318 TEUR), die verkauften Devisenoptionen unter den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Buchwert: 22.407 TEUR) ausgewiesen. Jede gekaufte Option bildet mit einer jeweils zugehörigen verkauften Option eine Bewertungseinheit. Offene Positionen aus Devisenoptionen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach § 274 Abs. 1 HGB für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren.

Die Bewertung der Bilanzdifferenzen zum Bilanzstichtag erfolgte mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz des Organträgers von 27,214 % (Vorjahr 27,214 %) bzw. mit dem Steuersatz der Organgesellschaften von 15,825 % oder 11,389 % (Vorjahr 15,825 % oder 11,389 %). Dieser setzt sich zusammen aus 15,0 % Körperschaftsteuer (zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag) sowie 11,389 % Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz wird in den Jahren 2028 bis 2032 von 15 % auf 10 % um je einen Prozentpunkt pro Jahr gesenkt werden. Für Bewertung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen, die sich in diesem Zeitraum wahrscheinlich umkehren werden, wurden gemittelte Steuersätze verwendet. Die Steuersätze liegen zwischen 27,214 % für das Jahr 2025 und 21,939 % für das Jahr 2032. Dies gilt sowohl für die latenten Steuern der Organgesellschaften als auch für die latenten Steuern des Organträgers.

Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH ist Organträger einer ertragsteuerlichen Organshaft. Die laufenden und latenten Steuern der Organgesellschaften werden bei dem Organträger ausgewiesen. Daneben weist die Gesellschaft ihre eigenen latenten Steuern aus.

Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt unsaldiert (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB). Soweit sich eine Steuerentlastung ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt. Eine sich ergebende künftige Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Die Veränderung der latenten Steuern ist unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" gesondert ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31.12.2025 entfallen auf folgende Bilanzposten:

	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Aktive latente Steuern
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	148	38
Sachanlagen	79.246	9.491
Finanzanlagen	501.394	95.61
Vorräte	8.646	2.353
Forderungen	33.390	8.586
Flüssige Mittel	1.317	358
Pensionsrückstellungen	2.868.942	357.730
Sonstige Rückstellungen	752.721	159.379
Verbindlichkeiten	9.201	2.261
Stand zum 31.12.2025	4.255.005	635.812
Stand zum 01.01.2025		887.078
Veränderung		-251.266

	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.172	5.300
Sachanlagen	81.183	11.414
Finanzanlagen	137.149	30.022
Vorräte	157.979	28.285
Forderungen	22	6
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14.429	3.546
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	8	2
Pensionsrückstellungen	89	22
Sonstige Rückstellungen	465.046	89.118
Verbindlichkeiten	984	268
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	23.927	5.880
Stand zum 31.12.2025	904.988	173.863
Stand zum 01.01.2025		147.387
Veränderung		26.476

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Das Jahresergebnis ist durch periodenfremde Erträge in Höhe von 360.502 TEUR positiv beeinflusst. Diese resultieren im Wesentlichen in Höhe von 353.794 TEUR aus Steuern und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.419 TEUR. Die periodenfremden Aufwendungen liegen bei 729.420 TEUR und resultieren im Wesentlichen aus Steuern in Höhe von 728.911 TEUR. Im Vorjahr waren im Jahresergebnis periodenfremde Erträge in Höhe von 8.664 TEUR und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 334.997 TEUR enthalten.

Ergebnisabführungsvertrag

Durch die mit den Organgesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge begründet sich ein körperschaft- und gewerbsteuerliches Organschaftsverhältnis, in dessen Kontext die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH als Organträger den Organgesellschaften sämtliche Quellensteuern, die der jeweiligen Organgesellschaft im Zusammenhang mit Einnahmen entstanden sind, separat erstattet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
(1) FORDERUNGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	232
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.830.843	8.175.563
davon aus Lieferungen und Leistungen	33.348	132.482
davon sonstige Vermögensgegenstände	5.487.048	5.734.267
davon gegen Gesellschafter	957	737
Sonstige Vermögensgegenstände	371.138	236.027
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	126.500	126.500
FORDERUNGEN	11.202.011	8.411.822
(2) FLÜSSIGE MITTEL	2.169.738	2.331.478
Guthaben bei Kreditinstituten	2.169.738	2.331.478
(3) GEWINNRÜCKLAGEN	77.087	77.087
Andere Gewinnrücklagen	77.087	77.087
(4) GEWINNVORTRAG		
Stand 01.01.	18.467.617	15.822.180
Jahresüberschuss	64.914	2.745.437
Gewinnausschüttung des Vorjahres	0	-100.000
GEWINNVORTRAG	18.532.531	18.467.617

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
(5) RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	218.947	208.350
Steuerrückstellungen	3.425.959	3.123.398
Sonstige Rückstellungen	94.902	87.766
davon Personalrückstellungen	71.743	63.669
RÜCKSTELLUNGEN	3.739.808	3.419.514
(6) VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.882	8.848
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	6.882	8.841
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.020.490	20.284.539
davon aus Lieferungen und Leistungen	126.033	77.724
davon sonstige Verbindlichkeiten	21.847.252	18.397.640
davon gegenüber Gesellschafter	3.737.323	2.242.618
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	20.520.490	20.284.539
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	1.500.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.094	2.624
davon aus Steuern	2.352	2.201
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17	34
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	3.094	2.624
VERBINDLICHKEITEN	22.030.466	20.296.011
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE (§ 251 HGB)	1.287.019	1.282.505
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.287.019	1.282.505
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.287.019	1.282.505
SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	25.557	29.534
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	23.538	29.404

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2025 TEUR	2024 TEUR
(7) UMSATZERLÖSE		
Europa	1.412.406	1.407.205
davon Deutschland	1.226.152	1.234.216
Nord- und Südamerika	244.640	227.135
davon USA, Kanada und Mexiko	197.634	182.925
Asien, Australien, Afrika	142.351	142.594
davon Japan	25.932	22.397
	1.799.397	1.776.934
davon verbundene Unternehmen	1.798.643	1.776.136
UMSATZERLÖSE	1.799.397	1.776.934
(8) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	3.084.464	2.038.202
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	3.047.443	2.007.131
(9) MATERIALAUFWAND	1.358.517	1.348.757
davon aus bezogenen Leistungen	1.358.517	1.348.757
(10) PERSONALAUFWAND		
Löhne und Gehälter	136.133	115.641
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	27.928	27.542
davon für Altersversorgung	9.721	13.396
PERSONALAUFWAND	164.061	143.183
(11) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	3.129.450	2.268.429
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	2.849.822	1.992.934

	2025 TEUR	2024 TEUR
(12) FINANZERGEBNIS		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	62	114
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	253.134	361.633
davon Zinsanteil in den sonstigen Rückstellungen	111	95
davon Zinsanteil in den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	3.806	0
davon aus verbundenen Unternehmen	169.865	275.273
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	625.652	778.814
davon Zinsanteil in den sonstigen Rückstellungen	311	228
davon Zinsanteil in den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	157	660
davon an verbundene Unternehmen	587.114	734.988
FINANZERGEBNIS	-372.456	-417.067
(13) BETEILIGUNGSERGEBNIS		
Erträge aus Beteiligungen	608.922	756.616
davon aus verbundenen Unternehmen	608.922	756.616
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.705.525	2.108.408
davon aus verbundenen Unternehmen	4.705.525	2.108.408
Sonstige Erträge	0	8.832
davon aus Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	8.832
Aufwendungen aus Verlustübernahmeverträgen	46.945	1.802.815
davon aus verbundenen Unternehmen	46.945	1.802.815
BETEILIGUNGSERGEBNIS	5.267.502	1.071.041
(14) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		
davon latente Steuern	277.742	-162.925

IV. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS - in TEUR -

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				Stand 31.12.2025
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	893.951	11.312	1.046	35.679	939.896
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.406	31.643	2.789	-35.679	72.581
Sachanlagen	973.357	42.955	3.835	0	1.012.477
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.707.150	3.780.000	0	0	36.487.150
Beteiligungen	41	0	0	0	41
Sonstige Ausleihungen	1.126	235	135	0	1.226
Finanzanlagen	32.708.317	3.780.235	135	0	36.488.417
ANLAGEVERMÖGEN	33.681.674	3.823.190	3.970	0	37.500.894

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERT		
	Stand 01.01.2025	lfd. Jahr	auf Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	513.200	19.412	1.046	0	531.566	408.330	380.751
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2.789	2.789	0	0	72.581	79.406
Sachanlagen	513.200	22.201	3.835	0	531.566	480.911	460.157
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.063	0	0	0	32.063	36.455.087	32.675.087
Beteiligungen	0	0	0	0	0	41	41
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	1.226	1.126
Finanzanlagen	32.063	0	0	0	32.063	36.456.354	32.676.254
ANLAGEVERMÖGEN	545.263	22.201	3.835	0	563.629	36.937.265	33.136.411

V. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Die Zusammenstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist Bestandteil des testierten und im Unternehmensregister eingereichten Einzelabschlusses.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingeschätzt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars wird aufgrund der Befreiung gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind nach unserem Kenntnisstand keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Geschäftsführung

Shashank Deshpande

Member of the Board of Managing Directors, Human Pharma (bis 30.06.2025)

Chairman of the Board of Managing Directors, Human Pharma (ab 01.07.2025)

Hubertus von Baumbach

Chairman of the Board of Managing Directors (bis 30.06.2025)

Michael Schmelmer

Vice Chairman of the Board of Managing Directors, Group Functions (bis 31.03.2026)

Vice Chairman of the Board of Managing Directors, Human Resources,
Legal & Compliance and Global Facilities & Engineering (ab 01.04.2026)

Dr. Paola Casarosa

Member of the Board of Managing Directors, Innovation

Harsha Deshmukh

Member of the Board of Managing Directors, (ab 01.02.2026)

IT and Global Business Services (ab 01.04.2026)*

Frank Hübler

Member of the Board of Managing Directors, Finance

Dr. Armin Wiesler

Member of the Board of Managing Directors, Animal Health

*gemäß Aufsichtsratsbeschluss der Boehringer AG vom 18.09.2025

Beschäftigte

<u>Durchschnittlicher Personalbestand</u>	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Produktion, Logistik und Qualitätsprüfung	91	86
Administration	846	750
Marketing und Vertrieb	1	1
	938	837

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der obersten Muttergesellschaft C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein (kleinster und größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Der für die Gesellschaft befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden an die das Unternehmensregister führende Stelle übermittelt.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 4.095.656.159,92 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingelheim am Rhein, den 3. März 2026

(Shashank Deshpande)

(Michael Schmelmer)

(Dr. Paola Casarosa)

(Harsha Deshmukh)

(Frank Hübler)

(Dr. Armin Wiesler)

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH („BICC“) ist die globale strategische Holding des Unternehmensverbundes Boehringer Ingelheim. Die Gesellschaft nimmt für alle operativ am Markt tätigen Geschäftseinheiten und deren Obergesellschaften übergreifende internationale strategische und steuernde Aufgaben wahr. Alleinige Gesellschafterin der BICC ist die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG (CHBS), die oberste strategische Management-Holding. Beide Einheiten zusammen bilden die Konzernzentrale des Unternehmensverbundes Boehringer Ingelheim.

Der Tätigkeitsbereich der BICC beinhaltet das Halten und Verwalten von Beteiligungen, die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften des Unternehmensverbundes sowie die Vermietung von Grundstücken und Gebäuden am Standort Biberach an der Riß. Zudem fungiert die BICC als zentrale Gesellschaft für alle Treasury-Aktivitäten im Unternehmensverbund. Dies umfasst die Funktionen als Cash-Pool-Führerin für die deutschen und ausländischen Konzerngesellschaften sowie als „Inhouse Bank“. Insoweit ist die BICC zentrale Gegenpartei aller internen und externen Devisengeschäfte sowie die strategische Gesellschaft für externe Finanzierungen und Kreditlinien.

Die Gesellschaft hat für ihre Immobilien Mietverträge mit der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG („BIP“) abgeschlossen. Investitionen am Standort Biberach an der Riß erfolgen entsprechend der Investitionsplanung des Unternehmensverbundes.

Seit dem 1. Januar 2010 ist die BICC Organträger eines ertragsteuerlichen Organkreises, der die Gesellschaften Boehringer Ingelheim Verwaltungs GmbH („BIVG“), Boehringer Ingelheim International GmbH („BII“), Boehringer Ingelheim Auslandsbeteiligungs GmbH („BIAB“), Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH („BIV“), Boehringer Ingelheim Animal Health International GmbH („BIAH“), Merial Participations GmbH („Merial“), Boehringer Ingelheim Healthcare Innovation GmbH („BIHCI“), Boehringer Ingelheim Venture Fund GmbH („BIVF“), Boehringer Ingelheim Social Engagement GmbH („BISE“), Incura AG („Incura“) und die Dr. Karl Thomae Wohnungsbau GmbH beinhaltet. Die bisherige Organgesellschaft Boehringer Ingelheim Healthcare GmbH („BIHG“) wurde mit Wirkung zum 01.01.2025 auf die Boehringer Ingelheim Healthcare Innovation GmbH verschmolzen.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Die Gesellschaft unterliegt als Teil des Unternehmensverbundes Boehringer Ingelheim den besonderen Bedingungen der forschenden Pharmaindustrie: Einerseits stellt sie wesentliche Teile der Infrastruktur für Forschung und Entwicklung bereit. Andererseits ist sie indirekt oder direkt Alleingesellschafterin der BII als zentralem Entrepreneur im Geschäftsbereich Humanpharma und der BIV als einem der zentralen Entrepreneure im Geschäftsbereich Tier-

gesundheit. Diese Funktion beinhaltet die weltweite Vergabe von Lizenzen im Geschäftsbereich, die Drehscheibenfunktion für den Warenverkehr sowie die zentrale Steuerung der Forschung und Entwicklung. Zudem ist sie Muttergesellschaft der BIP, die das originäre Pharmageschäft einschließlich Forschung & Entwicklung, Produktion und den deutschen Vertrieb betreibt.

Die Pharmaindustrie ist generell durch Begrenzungen im Patentschutz, gesetzlich unterstützten Handel mit Parallelimporten und staatlich reglementierte Preisbildung gekennzeichnet. Deshalb unterliegt sie einem hohen Innovationsdruck, dem die BICC im Jahr 2025 durch zahlreiche Aktivitäten ihrer Tochtergesellschaften gerecht geworden ist:

Wir bauen unser F&E-Portfolio kontinuierlich durch Kooperationen, Lizenzvereinbarungen und Unternehmensakquisitionen aus. Hierzu zählen Kooperationen mit über 200 Partnern, darunter akademische Einrichtungen, öffentliche Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen aus den Bereichen Biotechnologie und Pharma. Etwa 50 % unserer präklinischen und klinischen Pipeline basiert auf der Zusammenarbeit mit externen Partnern. Indem wir unsere Stärken mit denen unserer Partner bündeln, sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit bei der Entwicklung innovativer Therapien mit Durchbruchspotenzial in unseren Fokusgebieten. Darüber hinaus tätigen wir über den Boehringer Ingelheim Venture Fund strategische Investitionen in neuartige Ansätze in frühen Entwicklungsstadien.

Im Jahr 2025 hat Boehringer Ingelheim seine innovationsorientierte Strategie durch neue Partnerschaften weiter vorangetrieben und dadurch die Präsenz in wichtigen Therapie- und Technologiebereichen weiter ausgebaut. Investitionsschwerpunkte lagen in diesem Jahr auf Ophthalmologie, Autoimmun- und Entzündungserkrankungen sowie der Entwicklung von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ADCs) der nächsten Generation in der Onkologie.

Durch eine richtungsweisende Partnerschaft mit Re-Vana Ltd. (Tampa, Florida, USA, und Belfast, Nordirland, Vereinigtes Königreich) konnten wir unsere Pipeline in der Ophthalmologie maßgeblich erweitern. Durch die Nutzung der proprietären Technologie zur kontrollierten Wirkstofffreisetzung können wir langwirksame ophthalmologische Therapien entwickeln, die neue Behandlungsoptionen für Netzhauterkrankungen eröffnen und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten steigern.

Unser Engagement für Innovation in der Onkologie wurde durch mehrere strategische Schritte im Bereich der Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADCs) weiter gestärkt. In Zusammenarbeit mit AimedBio Inc. (Seoul, Südkorea) werden wir die Entwicklung eines kurz vor dem Beginn der klinischen Erprobung stehenden ADC-Kandidaten vorantreiben und so unsere Onkologie-Pipeline weiter diversifizieren. Zudem haben wir die klinische ADC-Plattform von Synaffix B.V. (Amsterdam, Niederlande) einlizenziert, um die Entwicklung neuartiger ADCs für schwer behandelbare Krebsarten zu beschleunigen und unseren Schwerpunkt in der zielgerichteten Krebstherapie auszubauen.

Im Bereich Autoimmun- und Entzündungserkrankungen eröffnen mehrere strategische Partnerschaften neue Perspektiven. Im Rahmen einer neuen Kooperation mit Cue Biopharma Inc. (Boston, Massachusetts, USA) entwickeln wir CUE-501 weiter – eine neuartige Therapie zur B-Zell-Depletion, die darauf abzielt, herausfordernde Autoimmunerkrankungen wirksam zu behandeln. Zudem sind wir eine zweite Partnerschaft mit CDR-Life AG (Zürich, Schweiz) eingegangen und haben eine Lizenz für deren trispezifischen T-Zell-Engager zur gezielten Bekämpfung dysregulierter B-Zellen erworben. Zusätzlich fügen wir unserem Portfolio durch eine Lizenzvereinbarung mit Kyowa Kirin Ltd. (Tokio, Japan) eine vielversprechende niedermolekulare Verbindung hinzu und stärken so unsere Position in der Behandlung von Autoimmunerkrankungen weiter.

Diese Partnerschaften unterstreichen unser Engagement, unsere Pipeline durch externe Innovation und Zusammenarbeit weiter auszubauen. Durch die Integration modernster Technologien und neuartiger therapeutischer Ansätze sind wir bestens aufgestellt, um lebensverändernde Behandlungen für Patientinnen und Patienten weltweit bereitzustellen.

Unsere präklinischen und klinischen F&E-Aktivitäten bilden die Grundlage für unseren nachhaltigen Erfolg. Die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre ist das Ergebnis einer stetigen Erneuerung unseres Portfolios durch eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Auch in Zukunft bleibt die interne Forschung – ergänzt durch externe Kooperationen – ein zentraler Pfeiler, der sich in einer kontinuierlich wachsenden Pipeline widerspiegelt.

Unsere F&E Investitionen sind im Marktvergleich, relativ zur Unternehmensgröße, überdurchschnittlich hoch und steigen weiter an. Unser Anspruch, bedeutende therapeutische Fortschritte zu erzielen, zeigt sich in der Bandbreite und Tiefe unserer Pipeline. Im Jahr 2025 würdigten führende Zulassungsbehörden die Innovationskraft unserer Forschung durch die Vergabe von beschleunigten Zulassungsverfahren ("Fast-Track-Status") und besonderen Anerkennungen für bahnbrechende Therapien ("Breakthrough-Therapie-Status") beziehungsweise gleichwertigen Einstufungen.

Humanpharma

Unser Ziel ist es, lebensverändernde best-in-class und first-in-class Therapien für Menschen mit hohem medizinischem Bedarf zu entwickeln. Gemeinsam mit Patientengemeinschaften, Wissenschaft, Biotech und Gesundheitssystemen treiben wir Innovation voran, um die größten medizinischen Herausforderungen unserer Zeit zu lösen. Unser Fokus liegt auf den miteinander verbundenen Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, der Nieren und des Stoffwechsels (CRM), Lungenerkrankungen, inflammatorische Erkrankungen und Krebs.

Wir treiben unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Bereichen Ophthalmologie und psychische Gesundheit weiter voran. Dabei setzen wir neue therapeutische Ansätze ein, um die Behandlungsergebnisse für Patientinnen und Patienten nachhaltig zu verbessern.

Im nachfolgenden dargestellt ein Überblick über unsere Projekte und deren Entwicklungsstand Ende 2025:

Herz-Kreislauf-, Nieren- und Stoffwechselerkrankungen

Einer von acht Menschen weltweit lebt mit Herz-Kreislauf-, Nieren- und Stoffwechselerkrankungen. Zusammen sind sie die führende Todesursache weltweit. Chronische Nierenerkrankung (CKD) und Adipositas sind zwei zentrale Beispiele – sie bleiben oft unerkannt oder unbehandelt und bergen erhebliche Risiken. CKD schädigt die Nieren und das Herz, während Adipositas mit Leberfunktionsstörungen, metabolischem Ungleichgewicht und einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen verbunden ist. Diese miteinander verknüpften Erkrankungen stellen eine der größten Gesundheitskrisen unserer Zeit dar. Wir sind entschlossen, dies zu ändern.

Im Jahr 2025 haben wir Vicadrostat (BI 690517)/Empagliflozin, einen Aldosteron-Synthase-Inhibitor (ASi)/SGLT2-Inhibitor, in zwei neue Phase-III-Studien im Rahmen des laufenden EASi-Studienprogramms vorgebracht. Diese Studien untersuchen kardiovaskuläre Ergebnisse bei Menschen mit Typ-2-Diabetes, Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie mögliche Vorteile bei Menschen mit Herzinsuffizienz mit reduzierter Ejektionsfraktion (HFREF). Dieses globale klinische Studienprogramm umfasst nun vier

Studien zu mehreren Indikationen und einer breiten Population, einschließlich Menschen mit chronischer Nierenerkrankung (in Zusammenarbeit mit Oxford Population Health, Oxford, Vereinigtes Königreich) sowie Menschen mit Herzinsuffizienz mit erhaltener Ejektionsfraktion (HFpEF).

Wir untersuchen Survodutid (BI 456906), einen dualen Agonisten für Glucagon/GLP-1-Rezeptoren, in mehreren globalen Phase-III-Studien. Unser SYNCHRONIZE-Studienprogramm umfasst sechs Phase-III-Studien und konzentriert sich auf Menschen mit Übergewicht oder Adipositas. Darüber hinaus untersuchen wir Survodutid in einer LIVERAGE-Studie für Erwachsene mit metabolischer Dysfunktion-assoziiertes Steatohepatitis (MASH) und mäßiger oder fortgeschrittener Fibrose. Schließlich untersucht die LIVERAGE-Cirrhosis-Studie Survodutid bei Erwachsenen mit MASH und kompensierter Zirrhose.

Onkologie

Trotz bedeutender Fortschritte in der Behandlung fordert Krebs weltweit immer noch 10 Millionen Menschenleben pro Jahr. Als Unternehmen haben wir einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten darauf gelegt, lebensverändernde, erstklassige Therapien zu entwickeln, die darauf abzielen, das Leben von Menschen mit Krebs zu verbessern und zu verlängern. Mit Präzisionsonkologie zielen wir auf die spezifischen Eigenschaften von Krebs ab, um entsprechend maßgeschneiderte Therapien zu entwickeln.

Ein aktuelles Beispiel hierfür ist Zongertinib, unser experimenteller HER2-Tyrosinkinase-Inhibitor (TKI). HERNEXEOS® (Zongertinib) wurde im August in den USA (beschleunigt) und in China (bedingt) sowie im September in Japan als erste orale, zielgerichtete Therapie für zuvor behandelte Patientinnen und Patienten mit HER2-(ERBB2)-mutiertem, fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (NSCLC) zugelassen. Die Zulassung basiert auf Daten der Phase-I/Ib-Studie Beamion LUNG-1, die Zongertinib bei vorbehandelten Patientinnen und Patienten mit HER2-(ERBB2) mutiertem fortgeschrittenem NSCLC untersucht hat.

Zongertinib erhielt die Breakthrough Therapy Designation von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA und der chinesischen CDE (Center for Drug Evaluation) für die Erstlinienbehandlung bei erwachsenen Patientinnen und Patienten mit inoperablem oder metastasiertem NSCLC, deren Tumore aktivierende HER2-Mutationen aufweisen. Im Oktober stellte Boehringer Ingelheim erstmals Ergebnisse der Beamion-LUNG-1-Studie vor, in der Zongertinib als Erstlinientherapie bei Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem NSCLC und HER2-(ERBB2)-aktivierenden Mutationen im Tyrosinkinase-Domäne (TKD) eingesetzt wurde. Im November erhielt HERNEXEOS von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA einen Commissioner's National Priority Voucher (CNPV) für den Einsatz in der Erstlinientherapie bei HER2-mutiertem fortgeschrittenem NSCLC. Dieses Programm verkürzt den Zulassungsprozess von normalerweise zehn bis zwölf Monaten auf ein bis zwei Monate. Die hohen Sicherheits- und Wirksamkeitsstandards der FDA werden dabei beibehalten. Die Beamion LUNG-2-Studie rekrutiert aktuell Patienten, für die globale Phase-III-Studie, die Zongertinib mit der Standardbehandlung als Erstlinientherapie bei Patientinnen und Patienten mit inoperablem, fortgeschrittenem oder metastasiertem HER2-mutiertem NSCLC untersucht.

Unser Produkt in der Immunonkologie, Obrixtamig (BI 764532), ist ein DLL3/CD3-T-Zell-Engager, der T-Zellen aktiviert, um Tumore mit DLL3-Expression anzugreifen. Diese experimentelle Therapie erhielt von der US FDA Fast Track Designation für die Behandlung von kleinzelligem Lungenkrebs (SCLC), der aggressivsten Form von Lungenkrebs, sowie von extrapulmonalen neuroendokrinen Karzinomen (epNEC). Obrixtamig wurde zudem von der FDA sowie der Europäische Arzneimittel-Agentur EMA als Orphan Drug für die Behandlung

von neuroendokrinen Karzinomen (NEC), einschließlich SCLC, eingestuft. Der Wirkstoff wird derzeit im Rahmen des globalen DAREON®-Studienprogramms bei Patientinnen und Patienten mit SCLC und epNEC untersucht. Dieses Programm umfasst acht Phase-I- und Phase-II-Studien zu verschiedenen neuroendokrinen Karzinomen über mehrere Therapielinien hinweg. Erste veröffentlichte Ergebnisse zeigen eine vielversprechende Sicherheit und Wirksamkeit und unterstützen die Weiterentwicklung in spätere klinische Phasen.

Wir verfolgen einen sorgfältigen und umfassenden Ansatz in Bereichen mit den potenziell größten Herausforderungen, aber auch mit den potenziell größten Auswirkungen in der Krebsforschung. Diese wissenschaftlichen Innovationen spiegeln sich insbesondere in unserer sehr vielfältigen Pipeline von rund zehn klinischen Programmen zur Untersuchung von Krebszellen, Immunonkologie-Therapien sowie der Kombination dieser Ansätze wider.

Atemwegserkrankungen

Seit über 100 Jahren haben wir uns in der Entwicklung wissenschaftlicher Innovationen für die Behandlung einer Reihe von Atemwegserkrankungen engagiert. Basierend auf dieser jahrzehntelangen Expertise haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Therapiegebiet Lungenfibrose erneut zu revolutionieren und Patientinnen und Patienten eine Zukunft ohne die Bedrohung durch Lungenfibrose (PF) zu schaffen.

Trotz vieler Fortschritte in der Versorgung von PF in den letzten zehn Jahren besteht weiterhin ein hoher medizinischer Bedarf: Diagnosen und Therapien erfolgen oft verzögert, und PF bleibt eine Erkrankung, die tödlicher ist als viele Krebsarten.

Im Mai präsentierten wir Daten aus unseren wegweisenden Phase-III-Studien, FIBRONEER™-IPF und FIBRONEER™-ILD, in denen Nerandomilast bei idiopathischer Lungenfibrose (IPF) und progressiver Lungenfibrose (PPF) untersucht wurde. Nerandomilast verlangsamte den Rückgang der Lungenfunktion bei IPF und PPF, mit ähnlichen Abbruchraten wie Placebo, wenn es als Monotherapie eingesetzt wurde. Im Oktober wurde Nerandomilast, vermarktet als JASCAYD®, für Erwachsene in den USA zugelassen – die erste neue Behandlungsoption für idiopathische Lungenfibrose (IPF) seit über einem Jahrzehnt. Nur zwei Wochen später erfolgte auch die Zulassung zur Behandlung von IPF in China. Im Dezember wurde Nerandomilast ebenfalls für die Behandlung von progressiven pulmonalen Fibrosen (PPF) in China und den USA zugelassen. Zulassungsanträge wurden eingereicht, und weitere Zulassungen für IPF und PPF in anderen Ländern und Regionen werden 2026 erwartet.

Verducatib (BI 1291583) ist ein neuartiger Dipeptidylpeptidase-1- (DPP1)/Cathepsin-C (CatC) Inhibitor mit dem Potenzial, deutliche Verschlechterungen (Exazerbationen) zu reduzieren sowie Symptome und Lebensqualität von Patientinnen und Patienten mit Bronchiektasen zu verbessern. Die Hemmung von DPP1 kann das Ausmaß der neutrophilen Entzündung verringern, die eine Schlüsselrolle in der Pathogenese der Bronchiektasen spielt. Verducatib ist ein Prüfpräparat, das bislang noch von keiner Zulassungsbehörde für eine der vorgeschlagenen Indikationen zugelassen wurde. Boehringer Ingelheim untersucht derzeit die Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit von Verducatib im Vergleich zu Placebo bei Menschen mit Bronchiektasen, unabhängig von der zugrunde liegenden Ursache, in AIRTIVITY® [NCT06872892], einer Phase-III-, multizentrischen, multinationalen, prospektiven, randomisierten, doppelblinden, placebokontrollierten Studie. Die erste Patientin bzw. der erste Patient wurde am World Bronchiectasis Day (1. Juli) 2025 randomisiert.

Psychische Gesundheit

Psychische Gesundheit gehört zu den drängendsten globalen Herausforderungen. Sie betrifft weltweit fast eine Milliarde Menschen und trägt erheblich zu Behinderungen und vorzeitigem Tod bei.

Als forschungsorientiertes biopharmazeutisches Unternehmen haben wir uns langfristig verpflichtet, schwere psychische Erkrankungen und neuropsychiatrische Störungen durch kontinuierliche Investitionen in Forschung und Innovation anzugehen. Gemeinsam mit verschiedenen Interessengruppen und innovativen Partnern wollen wir die Belastung für Betroffene sowie deren Angehörige, Pflegepersonen und die Gesellschaft insgesamt verringern.

Unser Engagement konzentriert sich darauf, die zugrunde liegenden Ursachen schwerer psychischer Erkrankungen und neuropsychiatrischer Störungen besser zu verstehen und gezielte Therapien zu entwickeln, die Behandlungsergebnisse verbessern und Patientinnen und Patienten ein erfüllteres Leben mit besserer gesellschaftlicher Integration ermöglichen. Wir erkennen die Komplexität und Individualität psychischer Gesundheitsbedürfnisse, weshalb unsere Bemühungen über reine Behandlungsansätze hinausgehen. Wir adressieren auch die umfassenderen Herausforderungen, denen Betroffene gegenüberstehen.

Mit mehreren Prüfpräparaten in der präklinischen und klinischen Entwicklung zielt unsere innovative Pipeline auf Bereiche wie Neurodegeneration, Impulsivität, Motivation sowie Stimmung und Kognition. Um unsere Vision weiter voranzutreiben, sind wir eine dreijährige Partnerschaft mit der WHO Foundation eingegangen, mit dem Ziel, den Zugang aller Menschen zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung zu fördern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Suizidprävention.

Ophthalmologie

Weltweit sind über 300 Millionen Menschen durch Netzhauterkrankungen wie diabetische Retinopathie, geografische Atrophie und altersbedingte Makuladegeneration von Sehverlust bedroht. Für viele Betroffene erfolgt die Diagnose zu spät, und eine Behandlung ist erst möglich, nachdem bereits irreversible Schäden eingetreten sind. Bei Boehringer Ingelheim arbeiten wir an einer Zukunft, in der der Sehverlust verhindert werden kann. Dafür setzen wir uns für die frühere Erkennung und Intervention ein, um langfristig bessere und praktisch umsetzbare Ergebnisse zu erhalten.

Nach dem Start der Phase-II-CRIMSON-Studie im Jahr 2024 mit BI 764524 – einem humanisierten monoklonalen Sema3A-Antikörper, der als potenziell First-in-Class Therapie zur Behandlung der diabetischen Retinopathie untersucht wird – haben wir 2025 einen bedeutenden Meilenstein erreicht: Drei weitere Kandidaten aus unserem Portfolio für Netzhauterkrankungen sind in die klinische Phase II übergegangen. An erster Stelle steht BI 771716, ein Antikörperfragment, das zur Erhaltung des Sehvermögens bei Menschen mit geografischer Atrophie (GA) entwickelt wird. Es wird derzeit in der Phase-II-VERDANT-Studie untersucht, die Anfang dieses Jahres begann und nun vollständig rekrutiert ist. Zwei weitere orale Prüfsubstanzen haben ebenfalls Fortschritte gemacht: BI 1584862, ein Phospholipid-Modulator, der in der Phase-II-JADE-Studie als potenziell First-in-Class Therapie zur Behandlung der GA untersucht wird; sowie BI 1815368, ein Vaskulärer Modulator, der in der Phase-II-THULITE-Studie als potenziell First-in-Class Therapie zur Behandlung des diabetischen Makulaödems (DME) evaluiert wird.

Tiergesundheit

Unser Ziel ist es, innovative Produkte für die Prävention, Erkennung und Behandlung von Krankheiten bei Haustieren, Nutztieren und Pferden zu entwickeln. Die Forschungs- und Entwicklungsstrategie basiert auf dem Ansatz, Krankheitsursachen und -mechanismen zu verstehen, um neue Ansätze zu finden, in Krankheitsprozesse zu intervenieren. Unsere Fokusbereiche umfassen Infektionskrankheiten, nichtinfektiöse Krankheiten und Antiparasitika:

- Infektionskrankheiten: Die rasche Ausbreitung von Infektionskrankheiten bei Nutztieren, Haustieren und Pferden wird durch neu auftretende Krankheitserreger und genetische Veränderungen vorangetrieben. Dies erfordert die Entwicklung neuer präventiver Maßnahmen.
- Nichtinfektiöse Krankheiten: Wir investieren in verbesserte Behandlungen für Erkrankungen wie Herzkrankheiten, Diabetes, chronische Nierenerkrankungen, Atopie, Schmerzen und Krebs.
- Antiparasitika: Parasiteninfektionen stellen Risiken für Tiere und Menschen dar und unterstreichen die Notwendigkeit innovativer Antiparasitika, um neue Bedrohungen im Zusammenhang mit Klimawandel und Parasitenresistenzen zu bekämpfen.

Um innovative Produkte in den verschiedenen Regionen zu generieren, organisieren wir unsere 16 F&E-Standorte in vier regionalen Innovationszentren in den USA, Europa (Frankreich/Niederlande sowie Deutschland) und China.

Interne und externe Zusammenarbeit ist entscheidend

Die Zusammenarbeit zwischen unseren Bereichen Humanpharma und Tiergesundheit ist von entscheidender Bedeutung. Unsere F&E-Teams arbeiten zusammen, um Wissen über Krankheitsmechanismen, Chemie, Wirkstoffe und hochmoderne Technologien auszutauschen. Diese Zusammenarbeit hat zu erfolgreichen Produktneueinführungen wie SENVELGO® und SEMINTRA® geführt. Mit weiteren vielversprechenden Wirkstoffen in unserer Pipeline erwarten wir durch diese Verbindung weitere Innovationen bei nicht-infektiösen Krankheiten.

Externe Zusammenarbeit spielt auch eine entscheidende Rolle bei der Ergänzung unserer internen F&E-Fähigkeiten. Wir fokussieren uns bei Partnerschaften auf verschiedene Krankheitsbereiche, einschließlich kardiometabolischer Erkrankungen, Immunologie und Entzündungskrankheiten, Onkologie, Zahngesundheit und Infektionskrankheiten mit Schwerpunkt auf bakterielle Infektionen. Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Institutionen zusammen, von Grundlagenforschung mit akademischen Einrichtungen bis hin zu etablierten Biotech-Unternehmen, um neue Lösungen für Bereiche mit hohem medizinischem Bedarf zu entwickeln.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die BICC ist als zentrale Holding-Gesellschaft im Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim von der weltwirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Im Jahr 2025 erwies sich das globale Wirtschaftswachstum als überraschend resilient trotz erheblicher Unsicherheiten und politischer Umbrüche. Die USA haben im Jahr 2025 zusätzliche Zölle eingeführt, was zu Unsicherheit und Veränderung der globalen Handelsströme führte. Laut IWF blieben die negativen Effekte bisher moderat, was auf das Vorziehen von Produktion und Handelsaktivitäten vor Einführung der US-Zölle zurückzuführen ist. Stützend wirkten die hohen Investitionen im Bereich Künstliche Intelligenz in den USA sowie die fiskalpolitischen Maßnahmen in China, um den Auswirkungen der Zollerhöhungen und der Schwäche im Immobiliensektor entgegenzuwirken. Die Arbeitsmärkte zeigten in einigen Industrieländern, unter anderem in den USA und Deutschland, erste Anzeichen einer Abschwächung mit steigenden Arbeitslosenquoten und rückläufigen Stellenangeboten.

Das geschätzte globale Wirtschaftswachstum lag laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) bei +3,3 %, was unverändert zum Vorjahr (+3,3 %) ist. Regionale Unterschiede zeigten sich zwischen Industrieländern und Schwellenländern. Das Wachstum in den Industrieländern lag bei 1,6 %. Die US-Volkswirtschaft wuchs laut OECD um 2,0 % vor allem durch einen Anstieg der Investitionen in Hochtechnologiesektoren, während das Wachstum in der Eurozone (+1,3 %) und in Deutschland (+0,2 %) moderater ausfällt. Die Volkswirtschaften der Schwellenländer wuchsen um +4,2 %. Insbesondere die Wachstumsmärkte Asiens profitierten von den signifikanten Investitionen im Bereich Künstliche Intelligenz, was sich in einer starken Nachfrage nach Halbleitern und Elektronikprodukten zeigte. Die Inflation sank von 5,8 % im Jahr 2024 auf 4,1 % im Jahr 2025. Der IWF erwartet, dass die Inflation in den meisten G20-Ländern bis Ende des Jahres 2025 die definierten Zielwerte erreichen wird.

Für das Jahr 2025 wird in der Europäischen Union (EU) weiterhin nur mit einem verhaltenen, aber stabilen realen BIP-Wachstum von 1,4 % gerechnet. Die wirtschaftliche Entwicklung bleibt dabei stark von einem dynamischen geopolitischen und geökonomischen Umfeld beeinflusst. Neben der fortdauernden russischen Aggression gegen die Ukraine und politischen Unsicherheiten im Nahen Osten wirken sich auch zunehmende globale Handelskonflikte – insbesondere US-Zollerhöhungen und deren Spillover-Effekte – dämpfend auf die Nachfrage nach EU-Exportgütern aus. Gleichzeitig führen steigende Verteidigungsausgaben sowie innenpolitische Unsicherheiten in mehreren Mitgliedstaaten zu zusätzlichen fiskalischen Belastungen.

Das reale BIP der deutschen Wirtschaft ist im Geschäftsjahr 2025 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Der Treiber des Wachstums waren die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Die deutsche Exportwirtschaft sieht sich aufgrund zunehmender Konkurrenz auf den Exportmärkten, höherer US-Zölle und der Euro-Aufwertung Gegenwind ausgesetzt.

IQVIA, ein globaler Anbieter für Pharmamarktinformationen, schätzt die Größe des globalen Pharmamarktes im Jahr 2025 auf über 1,9 Billionen USD (1,7 Billionen EUR), was einem Wachstum von +9,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Über die letzten 5 Jahre lag das durchschnittliche Wachstum bei +9 %. Im Vergleich zu anderen Branchen ist der Pharmamarkt langfristig von der Leistungskraft der Volkswirtschaft und insbesondere den Demografien der Gesellschaften geprägt. Darüber hinaus wird das durchschnittliche Marktwachstum durch die Einführung neuer Produkte und die ständige Verbesserung des globalen Zugangs zu medizinischer Versorgung beeinflusst.

Der anhaltende Druck durch hohe Energiekosten belastete im Jahr 2025 weiterhin viele Pharmaunternehmen – auch Boehringer Ingelheim. Die Energiekosten für die Produktion blieben vor allem in Deutschland überdurchschnittlich hoch und haben sich oberhalb des Niveaus vor der Corona-Pandemie stabilisiert. Die oftmals regulierten Verkaufspreise änderten sich dagegen nicht, wobei sie in den USA für bestimmte Medikamente infolge im Jahr 2025

eingeleiteter staatlicher Maßnahmen zur Senkung der Arzneimittelpreise – darunter internationale Referenzpreissysteme und geplante Importzölle – sogar sanken und damit zu einer erhöhten Unsicherheit für die globale Pharmaindustrie beitrugen. Weiterhin waren die Gesundheitssysteme in vielen Ländern auch im Jahr 2025 zunehmenden Belastungen durch steigende Kosten aufgrund einer älter werdenden Bevölkerung ausgesetzt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, greifen viele Gesundheitssysteme auf schnell wirkende Maßnahmen zurück, z. B. obligatorische Rabatte auf Arzneimittel, externe Preisreferenzsysteme und langwierige und komplexe Preisfindungsprozesse, die den Zugang zu innovativen Arzneimitteln verzögern.

Solche Maßnahmen bergen das Risiko, dass Investitionen in neue Behandlungsoptionen und die Bereitstellung innovativer Medikamente eingeschränkt werden. Die pharmazeutische Industrie arbeitet eng mit Regierungen und den Gesundheitsbehörden zusammen, um diese Herausforderungen zu meistern und so den Zugang zu Medikamenten nachhaltig zu gewährleisten und zu verbessern, Verzögerungen bei der Marktzulassung zu reduzieren und Patientinnen und Patienten mit innovativen Arzneimitteln zu versorgen. Wichtige Voraussetzungen, um dieses Ziel zu erreichen, bleiben verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen, die Innovation fördern und geistiges Eigentum schützen.

Die EU hat deshalb eine Leitlinie bis zum Jahr 2029 erarbeitet, die Biowissenschaften durch die Förderung von Innovationen und den Ausbau der Infrastruktur zu stärken, Investitionen in die Industrie zu vereinfachen und Ansätze zur Reduktion des Fachkräftemangels zu entwickeln. Die US-Regierung hat im Jahr 2025 konkrete Maßnahmen zur Senkung der Arzneimittelpreise eingeleitet. Dazu zählen Preisobergrenzen nach dem Prinzip der internationalen Referenzpreise sowie geplante Importzölle auf patentierte Medikamente. Die Auswirkungen auf die globale Pharmaindustrie sind derzeit noch nicht absehbar. Allerdings kann festgehalten werden, dass sich die Unsicherheit der globalen Pharmaindustrie in 2025 nachhaltig erhöht hat.

Der Markt der Tiergesundheit – bestehend aus dem Haustier-, Pferde- und dem Nutztierbereich – setzte seinen Wachstumstrend auch im Jahr 2025 fort. Die langfristigen Treiber des Wachstums sind vor allem das Bevölkerungswachstum, der steigende Lebensstandard vieler Menschen in den Wachstumsmärkten, sowie die erhöhte Lebenserwartung der Tiere durch stetig besser werdende tierärztliche Betreuung und die Verfügbarkeit von neuen, innovativen Produkten zur Behandlung von Krankheiten. Darüber hinaus ist die zunehmende Humanisierung der wachsenden Haustierpopulation ein wesentlicher Treiber für die erhöhte Investition in die Tiergesundheit seitens der Haustierbesitzer. Der Nutztierbereich profitiert von einer gestiegenen Nachfrage nach tierischen Proteinen sowie einer wachsenden Erwartung der Verbraucher an nachhaltige Proteinproduktion, die auf das Tierwohl ausgerichtet ist und die Bedeutung der präventiven Tiergesundheit in den Vordergrund stellt. Speziell im Jahr 2025 wurde der Markt zudem durch das Wiederauftreten mehrerer Krankheiten wie der Vogelgrippe und der Blauzungenkrankheit beeinflusst. Dies führte zu einem dringenden Bedarf an schneller Impfung und erforderte von Unternehmen der Tiergesundheit, geeignete Impfstoffe innerhalb kürzester Zeit auf den Markt zu bringen. Generell lässt sich auf der Kundenseite weiterhin eine Konsolidierung durch Zusammenschlüsse beobachten, die zu erhöhtem Wettbewerb führt. Wachstum in der Tiergesundheit wird in der Zukunft vor allem durch therapeutische, präventive sowie digitale Innovationen getrieben. Um mit dem Markt wachsen zu können, bedarf es kontinuierlicher, nachhaltiger und wettbewerbsfähiger Investitionen.

Im Jahr 2026 wird das globale Wirtschaftswachstum nach Einschätzung des IWF +3,3 % betragen. Als Risiko für das Wachstum identifiziert der IWF eine stärker als erwartete Abkühlung der Arbeitsmärkte. Des Weiteren könnten anhaltende geopolitische Spannungen

und protektionistische Maßnahmen die Investitionen zunehmend beeinträchtigen, Lieferketten unterbrechen und das Produktionswachstum begrenzen. Der erwartete Rückgang der Inflationsrate könnte ausbleiben, wenn es zu einem neuen Anstieg der Rohstoffpreise durch die anhaltenden geopolitischen Spannungen oder durch extreme Wetterereignisse kommt. Als positiv für das Wachstum könnte sich dagegen eine Einigung in den Handelsverhandlungen erweisen, die zu niedrigeren Zöllen und einer Verminderung der Unsicherheit führt. Ebenso könnte ein schnelleres Produktivitätswachstum durch den Einsatz künstlicher Intelligenz gesamtwirtschaftliche Vorteile bringen.

Die Währungsentwicklungen haben aufgrund Boehringer Ingelheims globaler Präsenz Einfluss auf die Ertragslage. Erwähnenswert sind an dieser Stelle insbesondere der US-Dollar (USD), der japanische Yen (JPY) sowie der chinesische Renminbi (CNY). Der US-Dollar bewegte sich im Jahr 2025 zwischen einem Hoch von 1,04 EUR/USD (Januar) und einem Tief von 1,17 EUR/USD (September). Der japanische Yen bewegte sich zwischen einem Tiefstand von 182,50 EUR/JPY (Dezember) und einem Höchststand von 158,09 EUR/JPY (Februar). Der chinesische Renminbi bewegte sich im Jahr 2025 zwischen einem Tief von 8,38 EUR/CNY (Juli) und einem Hoch von 7,56 EUR/CNY (Januar). Wesentliche transaktionale Währungsrisiken werden über geeignete Währungsinstrumente abgesichert.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ergebniskomponenten für die BICC im Geschäftsjahr 2025 waren die übernommenen Gewinne und Verluste der Organgesellschaften in Höhe von 4.659 Mio. EUR (Vorjahr: 306 Mio. EUR) sowie die Entnahme des Gewinns der BIP in Höhe von 605 Mio. EUR (Vorjahr: 747 Mio. EUR). Wesentliche Gründe für den Anstieg der Gewinne der Organgesellschaften war eine deutlich höhere Ergebnisabführung in Höhe von 4.705 Mio. EUR aus der BIVG (Vorjahr: 2.108 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Dividendenzahlung in Höhe von 2.687 Mio. EUR der Boehringer Ingelheim USA Corporation, USA, an die Tochtergesellschaft BIAB zurückzuführen. Die Verlustübernahme der BIV in Höhe von 2 Mio. EUR verringerte sich um 1.768 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und verschlechterte damit das Ergebnis der BICC nur noch geringfügig. Wesentlich für diesen Rückgang sind deutlich gesunkene außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile und Beteiligungen der Boehringer Ingelheim Animal Health International GmbH in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.601 Mio. EUR). Bei der BIHCI befindet sich die Verlustübernahme mit 45 Mio. EUR um 12 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Die Gewinnentnahme der BIP sank um 142 Mio. EUR. Die Dividendenzahlung der Biotherax GmbH verminderte sich ebenfalls um 6 Mio. EUR auf 4 Mio. EUR. Das Beteiligungsergebnis sowie der Jahresüberschuss der BICC haben sich gegenüber 2024 deutlich erhöht, was der Vorjahresprognose entspricht. Des Weiteren erfolgten im Geschäftsjahr 2025 Einlagen in die Kapitalrücklage der Boehringer Ingelheim FinanzInvest GmbH („BIFI“) durch die BICC in Höhe von 3.780 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6.177 Mio. EUR auf 50.946 Mio. EUR erhöht. Ursächlich dafür waren ein Zuwachs der Anteile an verbundenen Unternehmen (+3.780 Mio. EUR), sowie ein Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+2.655 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert aus höheren Ergebnisabführungen im Vergleich zu 2024.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen sind im Geschäftsjahr 2025 mit 43 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dieses Volumen umfasst Ausgaben insbesondere

für den Neubau bzw. Erweiterungen von Entwicklungs- und Forschungszentren sowie verschiedenen Produktionsgebäuden in Biberach an der Riß.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital bedingt durch den Jahresüberschuss in Höhe von 4.096 Mio. EUR auf 25.001 Mio. EUR angestiegen. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1.736 Mio. EUR gestiegen, was in Wesentlichen auf die Aufnahme eines Darlehens bei der CHBS in Höhe von 1.500 Mio. EUR zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 49 % (Vorjahr: 47 %).

Zum 31. Dezember 2025 zeigt die Gesellschaft aktive (636 Mio. EUR) und passive (174 Mio. EUR) latente Steuern. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr resultieren in beiden Fällen aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei den Pensions- und sonstigen Rückstellungen (aktive latente Steuern) einerseits sowie bei den Finanzanlagen (aktive und passive latente Steuern) andererseits. Aufgrund ihrer Eigenschaft als Organträger sind in den latenten Steuerposten sowohl die latenten Steuern der Gesellschaft selbst als auch die latenten Steuern der Organgesellschaften enthalten.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation der BICC ist in Bezug auf die Zahlungsfähigkeit sehr gut. Zum Jahresende 2025 lag der Bestand an flüssigen Mitteln bei 2.170 Mio. EUR (Vorjahr: 2.331 Mio. EUR). Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 3.780 Mio. EUR in die Tochtergesellschaft BIFI als Kapitalerhöhung eingezahlt, welche diese Kapitaleinzahlung in Fondsvermögen angelegt hat. Die Zahlungsfähigkeit der BICC war jederzeit gegeben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der BICC resultieren hauptsächlich aus der Erbringung von Management- und weiteren Dienstleistungen für andere Gesellschaften des Unternehmensverbundes und sind um 22 Mio. EUR gestiegen. Dabei bedient sich die Gesellschaft in starkem Umfang der Leistungen der CHBS. Insgesamt hat sich die Gesamtleistung der BICC um 1.069 Mio. EUR auf 4.884 Mio. EUR erhöht. Wesentlichen Anteil am Anstieg der Gesamtleistung haben die um 1.040 Mio. EUR gestiegenen Erträge aus der Währungsumrechnung (hauptsächlich USD).

Der Aufwand aus bezogenen Leistungen, etwa für Personal-, Finanz- und IT-Dienstleistungen, hat sich von 1.349 Mio. EUR auf 1.359 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg resultiert aus Preissteigerungen und einem erhöhten Dienstleistungsbedarf. Gleichzeitig sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ebenfalls deutlich gestiegen, was hauptsächlich auf erhöhte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 173 Mio. EUR auf 210 Mio. EUR gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnet die Gesellschaft weiterhin ein negatives Finanzergebnis (-372 Mio. EUR; Vorjahr: -417 Mio. EUR). Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge haben sich um 109 Mio. EUR reduziert, gleichzeitig sind die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 154 Mio. EUR zurückgegangen. Diese beiden Effekte ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung des Zinsniveaus und der Darlehensvolumina aus der Cash-Pool-Tätigkeit im Unternehmensverbund.

Das Beteiligungsergebnis lag im Jahr 2025 bei 5.268 Mio. EUR (Vorjahr: 1.071 Mio. EUR). Wir verweisen hierzu auf die vorstehenden Ausführungen im Kapitel „Geschäftsverlauf“. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind von 626 Mio. EUR auf 1.009 Mio. EUR

angestiegen, dies resultiert im Wesentlichen aus den latenten Steuern. Insgesamt liegt der Jahresüberschuss bei 4.096 Mio. EUR und damit um 4.031 Mio. EUR über dem des Vorjahres.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Es ist unser Bestreben, im Rahmen eines ganzheitlichen Chancen- und Risikomanagements bei der Betrachtung der Risiken auch die ihnen gegenüberstehenden Chancen zu berücksichtigen.

Das Chancenmanagement beruht auf den Strategien und Zielen des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäfte und operativen Geschäftseinheiten und ist Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Die Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen tragen hierbei die direkte Verantwortung für die frühzeitige und systematische Identifizierung, Analyse und Nutzung von Chancen.

Für Boehringer Ingelheim als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen werden die laufenden F&E-Aktivitäten naturgemäß als Chance betrachtet. Relevante Projekte wurden bereits im Kapitel Forschung und Entwicklung dargestellt. Auch die Digitalisierung betrachten wir als Chance und sehen neue Möglichkeiten, diese Technologien im Bereich der Forschung, der Entwicklung – insbesondere der klinischen – aber auch in der Begleitung der Patientinnen oder der Patienten während der Therapie einzusetzen. Auch im Vertrieb und in der Verwaltung fällt der Digitalisierung eine besondere Bedeutung zu.

Der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim hat ein Risikomanagementsystem implementiert, in das die BICC integriert ist. Dessen Zielsetzung ist es, geschäftsspezifische und insbesondere den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen auf ein angemessenes Maß zu reduzieren. Die Verantwortungsträger der wesentlichen Geschäfte und Funktionen sind auch in den Prozess der Risikoermittlung und -beurteilung eingebunden. Das konzernweite Risiko- und Informationssystem gewährleistet, dass sämtliche identifizierte Risiken sorgfältig analysiert und bewertet werden. Nach einer entsprechenden Kategorisierung erfolgt die Einleitung von Maßnahmen zum Risikomanagement, deren Umsetzung einer konsequenten Überwachung unterliegt.

Die Konzernrevision hat im Berichtsjahr weltweit sowohl zielgerichtete Routineprüfungen als auch außerordentliche Prüfungen durchgeführt. Schwerpunktmäßig wurden hierbei, neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und konzerninterner Richtlinien, die Funktionsfähigkeit von Systemen, die Wirksamkeit der internen Kontrollen zur Vermeidung von Vermögensverlusten sowie die Effizienz von Strukturen und Abläufen geprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Maßnahmen zur Korrektur oder Optimierung eingeleitet.

Einzelrisiken

Alle erkennbaren wesentlichen Risiken werden der Geschäftsführung der BICC von den zuständigen Bereichen im Rahmen der bestehenden Berichtswege umgehend kommuniziert. Die Geschäftsführung ergreift dann – soweit notwendig und sinnvoll – entsprechende Gegenmaßnahmen, im Bedarfsfall in enger Abstimmung mit der Gesellschafterin

Alle beachtenswerten Risiken der BICC sind von der operativen Entwicklung der Tochtergesellschaften abhängig. Die wesentlichen Risiken der Tochtergesellschaften in den Geschäftsbereichen Humanpharma und Tiergesundheit werden in folgende Sachkategorien eingeteilt: finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche Risiken, Risiken der

Informationstechnologie, Produktions- und Umweltschutzrisiken, Personalrisiken und branchenspezifische Risiken. Die Einschätzung der Risiken erfolgt nach Umsetzung der Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Im Folgenden werden Risiken als „konkret“ bezeichnet, wenn sie durch gezieltes Management kontrollierbar erscheinen. Bei den Risiken, die unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit selbst durch gezieltes Management nicht vollständig zu kontrollieren sind, wird die Bezeichnung „abstrakt“ verwendet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die relevanten finanzwirtschaftlichen Risiken lassen sich wiederum wie folgt untergliedern: Währungsrisiken, geopolitische Risiken, kredit- und landesspezifische Risiken sowie Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken.

Währungsrisiken

Die globale Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten unterliegt Chancen und Risiken infolge von Wechselkursschwankungen vor allem des US-Dollar und japanischen Yen, aber auch Währungen der Schwellenländer. Der Konzern beobachtet und quantifiziert diese Risiken in regelmäßigen Abständen und macht sie durch entsprechende Absicherungsstrategien bzw. mit geeigneten Finanzinstrumenten wie Devisentermingeschäften für den Geschäftsverlauf mittelfristig planbar. Infolgedessen werden die resultierenden Risiken als konkret und steuerbar und somit als gering angesehen.

Geopolitische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Boehringer Ingelheim als weltweit agierendes Unternehmen kann von geopolitischen Entwicklungen negativ beeinflusst werden. Wesentliche Risiken können sich etwa aus geopolitischen Spannungen beziehungsweise aus veränderten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ergeben, die Auswirkungen auf die Produktionsstandorte bzw. auf Absatzmärkte haben können. Boehringer Ingelheim beobachtet kontinuierlich die weltweiten geopolitischen Entwicklungen, insbesondere den Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie die zunehmenden Tendenzen zur Marktabstottung durch Zölle und Abgaben, um frühzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Trotz der jüngsten Entscheidungen zur US-Zollpolitik bleibt die weitere Entwicklung unsicher, auch mit Blick auf mögliche Auswirkungen auf Handelsströme und regulatorische Rahmenbedingungen. Die militärische Eskalation zwischen den USA, Israel und dem Iran erhöht die Unsicherheit im Nahen Osten mit möglichen Auswirkungen auf Lieferketten, den internationalen Verkehr sowie die Rohstoffpreise und -versorgung. Wir verfolgen die Entwicklungen fortlaufend und passen unsere Planannahmen sowie operative Maßnahmen soweit erforderlich zeitnah an. Ziel ist es, den grundsätzlich abstrakten Risiken mit mittlerem Einfluss wirksam zu begegnen und die erfolgreiche weltweite Geschäftstätigkeit nachhaltig zu sichern.

Kredit- und landesspezifische Risiken

Boehringer Ingelheim ist durch seine Internationalität verschiedenen kredit- und landesspezifischen Risiken ausgesetzt. Aus dem Portfolio der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir für den Konzern keine außerordentlichen, über das branchenübliche Maß hinausgehenden Risiken identifiziert, auch nicht im Vergleich zu Vorjahren. Dies gilt analog für mögliche Forderungsausfallrisiken, die im Wesentlichen gegen wirtschaftliche und politische Risiken abgesichert sind. Die kredit- und landesspezifischen Risiken werden wir auch weiterhin aufmerksam verfolgen, um rechtzeitig auf negative Veränderungen reagieren zu können. Wir ordnen diese Risiken als konkret mit geringen Auswirkungen ein.

Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken

Der Konzern betreibt eine konservative Anlagestrategie bei der Verwaltung seiner finanziellen Vermögensgegenstände mit dem übergeordneten Ziel eines langfristigen realen Werterhalts. Dies spiegelt sich in der Ausrichtung des Portfolios wider, dessen Schwerpunkt Geldmarkt- und Rentenanlagen bilden, sodass das aus dem wesentlichen Teil der Anlagetätigkeit resultierende Risiko als konkret, kontrollierbar und gering angesehen wird. Die Wertansätze einzelner aus der Anlagetätigkeit resultierender strategischer Beteiligungen unterliegen der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen, weshalb der beizulegende Zeitwert eine höhere Volatilität aufweisen kann. Allen konkreten Risiken wurde im Konzernabschluss durch entsprechende Wertminderungen Rechnung getragen.

Rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist rechtlichen Risiken ausgesetzt. Es wird zwischen regulatorischen, Haftungs- und Patentschutzrisiken differenziert.

Regulatorische Risiken

Boehringer Ingelheim ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie behördlichen Ermittlungen ausgesetzt. Da die gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen in laufenden oder künftigen Verfahren nicht vorhersehbar sind, sehen wir die hieraus resultierenden Risiken als abstrakt und hoch an. Darüber hinaus werden alle Mitarbeitende bei Boehringer Ingelheim regelmäßig hinsichtlich der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen (Compliance) geschult, um die Eintrittswahrscheinlichkeit derartiger Risiken zu minimieren.

Haftungsrisiken

Die Vermarktung und der Verkauf von Arzneimitteln sind einem möglichen Produkthaftungsrisiko ausgesetzt. Boehringer Ingelheim verfügt gegenwärtig über eine an das Risikoprofil des Unternehmens angepasste Produkthaftpflichtversicherung. Es gibt jedoch keinerlei Gewähr, dass dieser Versicherungsschutz zu vertretbaren Kosten und akzeptablen Konditionen zukünftig aufrechterhalten werden kann oder dass er ausreicht, um Boehringer Ingelheim gegen eine Klage oder einen Verlust oder gegen alle möglichen Klagen oder Verluste zu schützen. Sofern absehbar ist, dass die Produkthaftpflichtversicherung im Fall konkreter Risiken keinen oder keinen ausreichenden Versicherungsschutz bietet, wurde das entsprechende Risiko durch Rückstellungen abgebildet, weshalb wir hier ein mittleres Risiko für den Konzern sehen. Darüber hinaus könnten Produkthaftungsklagen erhebliche finanzielle Mittel und Managementkapazitäten binden und dem Ansehen des Unternehmens abträglich sein, falls der Markt das Medikament infolge unerwarteter Nebeneffekte als unsicher oder unwirksam erachtet. Dies sehen wir als abstraktes und mittleres Risiko an.

Patentschutzrisiken

Für Boehringer Ingelheim als forschungsgetriebenem biopharmazeutischem Unternehmen kommt dem Schutz der Innovationen durch Marken- und Patentrechte eine wesentliche Bedeutung zu. Diese gewerblichen Schutzrechte sind vermehrt das Ziel von Angriffen und Verletzungen. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen frühzeitig zu entdecken und durch Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen gegebenenfalls unsere Rechtsposition unter Einsatz aller uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel zu verteidigen, sodass diese Faktoren als konkrete und mittlere Risiken angesehen werden.

Risiken der Informationstechnologie

Boehringer Ingelheim nutzt globale, vernetzte IT-Systeme in elementaren Bereichen zur Ausführung von Geschäfts- und Produktionsprozessen sowie zur internen und externen

Kommunikation. Dabei kommen auch cloudbasierte Systeme sowie Dienstleistungen durch Dritte zur Anwendung. Mithilfe dieser Systeme werden vertrauliche und persönliche Daten verarbeitet, gespeichert und übermittelt. Daher kommen der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der Systeme sowie den verarbeiteten Daten eine hohe Bedeutung zu.

Externe Cyber-Attacken oder Manipulation von Systemen können zum Verlust von Informationen und Know-how sowie zu vorübergehenden Unterbrechungen von Geschäfts- und Produktionsprozessen führen. Durch sich stetig verändernde globale Bedingungen und sich häufende Cyber-Angriffe wird dieses Risiko als konkret und mittel eingestuft.

Boehringer Ingelheim begegnet diesem Risiko durch kontinuierliche IT-Prozessanalyse und -verbesserung sowie durch weitere präventive und reaktive Maßnahmen. Dies dient dazu, aktuelle Bedrohungen zu erkennen, abzuwehren und potenzielle Schäden zu minimieren.

Produktions- und Umweltschutzrisiken

Unsere Qualitätsmanagementsysteme und Compliance-Prozesse werden laufend in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden optimiert, um die Einhaltung der cGMP-Standards (current Good Manufacturing Practices) sicherzustellen. Risiken in diesem Bereich haben weiterhin eine hohe Bedeutung für den Konzern und werden als abstrakt eingestuft.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Marktes mit unseren Produkten haben wir Maßnahmen getroffen, die eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Belieferung von Kundinnen und Kunden sicherstellen. Neben dem Lieferantenmanagement auf der Beschaffungsseite umfasst dies auch den Aufbau interner Ausweichkapazitäten. Insgesamt stellt dies ein konkretes und mittleres Risiko dar.

Risiken im Bereich Environment, Health, Safety and Sustainability (EHS&S) werden präventiv durch die weltweite Einhaltung unserer hohen Sicherheitsstandards minimiert. Für den Fall des Eintretens von Schadensereignissen jeglicher Art liegen entsprechende Notfallpläne bereit, die in regelmäßigen Abständen trainiert und einer umfangreichen Qualitätsprüfung unterzogen werden. Diese Risiken werden aufgrund dieser Maßnahmen als konkret und gering angesehen.

Personalrisiken

Boehringer Ingelheim ist wie andere Unternehmen dem demografischen Wandel und dem daraus resultierenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Dieses potenzielle Risiko kann erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Es ist daher seit längerem in die langfristige Planung einbezogen und hat dadurch eine strategische Bedeutung.

Boehringer Ingelheim begegnet dem Risiko durch ein vielfältiges Personalkonzept, welches im Kontext des weltweiten Personalmanagements auch Chancen für den Konzern bietet. Allen Mitarbeitenden räumen wir unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion Entwicklungsmöglichkeiten gemäß ihren beruflichen Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, persönlichen Neigungen und ihrer Bereitschaft zu Verantwortung entsprechend den Erfordernissen des Unternehmens ein. Das Risiko wird infolge der beschriebenen Maßnahmen als konkretes und mittleres Risiko angesehen.

Branchenspezifische Risiken

Boehringer Ingelheim unterliegt den branchenspezifischen Geschäftsrisiken der Pharmaindustrie. Diese Risiken haben sich im vergangenen Geschäftsjahr zum Teil materialisiert und gewinnen aufgrund ihrer Auswirkungen für Boehringer Ingelheim an

Bedeutung. Sie werden weiterhin als abstrakt und hoch erachtet. Neben dem Verlust der Exklusivität von am Markt etablierten Produkten sowie Risiken bei der Entwicklung und Registrierung neuer Medikamente fallen unter die branchenspezifischen Risiken in zunehmendem Maße sich ändernde und restriktive Vorgaben betreffend Preisbildung und Kostenerstattung auf vielen Absatzmärkten, insbesondere in den USA durch Verhandlungen im Rahmen des Inflation Reduction Act (IRA) und im Zusammenhang mit dem 340B Drug Pricing Program. Dabei sind die Preise pharmazeutischer Produkte häufig nicht nur staatlicher Kontrolle und Regulierung ausgesetzt, sondern auch dem durch die staatlichen Erstattungssysteme induzierten Preisdruck durch preisgünstigere Generika. Boehringer Ingelheim beobachtet die unterschiedlichen Veränderungen in den jeweiligen Absatzmärkten sehr genau und reagiert auf aktuelle Entwicklungen mit entsprechenden Maßnahmen. Die Vereinbarung mit der US-Regierung im Dezember 2025 führt zu veränderten Rahmenbedingungen im US-Markt. Während sich dadurch einzelne politische und regulatorische Unsicherheiten verringern, können die verbundenen Preis- und Investitionszusagen weiterhin potenzielle finanzielle und wirtschaftliche Risiken mit sich bringen.

Die Wertansätze einzelner Bilanzposten sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte ausgesetzt. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante nicht zahlungswirksame Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Dies gilt insbesondere für die immateriellen Vermögenswerte. Alle relevanten Risiken wurden im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses gewürdigt und entsprechend berücksichtigt.

Gesamtaussage zur Risikolage

Aus heutiger Sicht sind uns keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft führen könnten.

PROGNOSEBERICHT

Der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück, in dem wir im Hinblick auf unseren Beitrag zum Wohlbefinden von Patientinnen und Patienten sowie von Nutz- und Haustieren unsere Ziele erreicht haben. Die nachhaltige Entwicklung und das profitable Wachstum des Unternehmens konnten wir trotz eines sehr volatilen Umfeldes sicherstellen. Auch die finanziellen Eckdaten entwickelten sich im Rahmen unserer Erwartungen.

BICC und ihre Tochtergesellschaften werden durch die einflussreichen Entwicklungen des Jahres 2025 auch für das kommende Geschäftsjahr vor Herausforderungen stehen. Wir sehen für das Jahr 2026 ein Überwiegen an Chancen für Boehringer Ingelheim und planen entsprechend in diese Opportunitäten zu investieren. Dies wird uns ermöglichen, weiter einen Beitrag zu leisten, das Leben von Menschen und Tieren zu verbessern und weiterhin nachhaltig zu wachsen. Genaue Prognosen bleiben in der aktuellen Wirtschaftslage allerdings schwierig.

Die größte Unsicherheit in den nächsten Jahren werden neben den zunehmenden geopolitischen Spannungen die Auswirkungen der geldpolitischen Maßnahmen sowie verschiedener staatlicher Wirtschaftsbelebungs-, Nachhaltigkeits- und Unterstützungsprogramme auf die Haushaltsplanung der Staaten sein und ob es dadurch zu Verschiebungen in der Politik in Bezug auf innovative Arzneimittel kommen wird. Wir gehen

für 2026 von einem hohen einstelligen Marktwachstum für verschreibungspflichtige Pharmazeutika aus, beobachten allerdings auch die zunehmenden weltweiten institutionellen Bemühungen zur Senkung von Arzneimittelpreisen. Mit Blick auf diese Entwicklung bleibt die finanzielle Handlungsfähigkeit für nachhaltiges Wachstum und Innovation für uns von großer Bedeutung.

Im Bereich Tiergesundheit erwarten wir im neuen Geschäftsjahr ein einstelliges Marktwachstum, für das Forschung und Innovation von zentraler Bedeutung sind. Wir planen auch in Zukunft unseren Kundinnen und Kunden neuartige Lösungen gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern zur Verfügung stellen zu können. Für Boehringer Ingelheim werden diverse Neueinführungen im Haustier- wie auch im Nutztierbereich Wachstum in der Größenordnung des Marktes ermöglichen.

Wir investieren in eigene und externe F&E nach intensiver Prüfung des therapeutischen Nutzens und der damit verbundenen Erfolgsaussichten. Der kontinuierliche Auf- und Ausbau unserer F&E-Pipeline zeigt sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig Wachstumspotenziale.

Die großen Herausforderungen der forschenden Pharmaindustrie sind, neben Patentabläufen, steigende Investitionen in den Bereichen F&E sowie größere Hürden und verstärkte Aufwendungen für Produktzulassungen. Auf der Absatzseite erhöht insbesondere die bereits angesprochene stärker werdende Kostenbelastung in den Gesundheitssystemen den Druck auf die Verkaufspreise der Medikamente.

Ein bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator für die BICC ist das Beteiligungsergebnis, was sich stark auf den Jahresüberschuss auswirkt. Für die Tochtergesellschaften aus den Bereichen Humanpharma und Tiergesundheit rechnen wir mit einem geringeren Ergebnis im Vergleich zum Berichtsjahr. Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaft wird nach aktueller Einschätzung im Geschäftsjahr 2026 daher leicht unter dem des Berichtsjahres liegen, woraus sich dann auch ein leicht geringerer Jahresüberschuss im Vergleich zu 2025 ergibt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmung des § 52 Abs. 2 GmbHG sind bestimmte Gesellschaften verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung sowie Fristen zur Erreichung dieser Zielgröße festzulegen und zu veröffentlichen. Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH veröffentlicht die folgenden Erklärungen im Sinne von § 289f Abs. 4 HGB.

Die Gesellschafterversammlung der Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH hat gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG beschlossen, den Frauenanteil in der Geschäftsführung auf 20 % festzulegen.

Die vorstehende Zielgröße soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erreicht werden.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmung des § 36 GmbHG sind bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer sowie Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen und zu veröffentlichen. Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH veröffentlicht die folgenden Erklärungen im Sinne von § 289f Abs. 4 HGB.

Die Geschäftsführer der Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH haben gemäß § 36 GmbHG beschlossen, den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer auf 35 % und den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer auf 35 % festzulegen.

Die vorstehenden Zielgrößen sollen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erreicht werden.